

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

ALLGEMEINES

Die Zeit vergeht im Flug. Der Hauptausschuss ist im Juni 50 geworden! Seit 2001 haben die Vertreter und Vertreterinnen der Bibliotheken aus Berlin und Brandenburg das KOBV-Kuratorium tatkräftig unterstützt. Neu seit der 50. Sitzung dabei ist Dr. Frank Seeliger, Leiter der Bibliothek in der TH Wildau. Der KOBV-Hauptausschuss ist nach Bibliothekssparten organisiert, die Sitzungen sind Vertreteroffen. Dr. Seeliger ist nomiert für die Sparte der Hochschulbibliotheken.

RÜCKBLICK: „THE DIGITAL FUTURE – 75 JAHRE ZUSE Z3 UND DIE DIGITALE REVOLUTION“ EINE KONFERENZ DES TAGESSPIEGEL IN KOOPERATION MIT DEM ZUSE-INSTITUT



Weit über 1.000 Gäste begrüßten der Tagesspiegel und das Zuse-Institut am 11. Mai im ehemaligen Kosmos-Kino an der Karl-Marx-Allee. Die international ausgerichtete Konferenz bot mit über 30 hochkarätigen Referenten aus Wissenschaft, Industrie und Politik ein breites Spektrum des Themas „Digitale Zukunft“: Welche Chancen und Entwicklungen kommen durch die Digitalisierung in den nächsten Jahren auf uns zu?

Nach Berlins Regierendem Bürgermeister Michael Müller, der die Konferenz eröffnete und in seiner Rede insbesondere auf die Digitale Agenda des Landes Berlin verwies, sprachen führende Wissenschaftler international renommierter Universitäten in Impuls- und Kurzvorträgen in sieben Sessions vor vollbesetztem Auditorium. Ganz besondere Gäste waren Horst Zuse, der das Lebenswerk seines Vaters vorstellte, und Kanzleramtsminister Peter Altmaier mit seiner Keynote zur Bedeutung der Digitalisierung auf globaler, nationaler und regionaler Ebene.

Für die Mitarbeiter von KOBV und digiS bot die Konferenz eine großartige Möglichkeit sich intensiv und auf höchstem wissenschaftlichen Niveau mit allen Bereichen der Digitalisierung auseinander

zu setzen. Neben der reinen Teilnahme waren einige Kollegen auch in der Organisation sowie vor Ort in der Stand- und Referentenbetreuung involviert. Im Ganzen blickt das ZIB auf eine gelungene Großveranstaltung zurück, die auch in den Medien ein großes positives Echo fand (<http://www.zib.de/training-and-outreach/press/videos>).

MIGRATION AUF ALMA

Die Vorbereitungen für den Umstieg der vier Berliner Universitätsbibliotheken auf das Bibliothekssystem Alma laufen auf Hochtouren. Mit grossem Personal- und Zeitaufwand wird Alma auf Herz und Nieren getestet und auf die Bedürfnisse und Strukturen in Berlin angepasst. Zwei Testmigrationen mit Echtdateien sind für die TU-Berlin, UdK Berlin und HU-Berlin bereits erfolgt. Die zweite Testmigration für die FU Berlin steht kurz bevor. Die Freie Universität hat ihren Produktionsbeginn mit Alma auf Ende des Jahres verschoben. Die drei anderen Universitätsbibliotheken halten an ihrem GoLive-Termin im Oktober fest.

Mit Unterstützung der KOBV-Zentrale wird die Anbindung von Alma an den B3Kat getestet und die Zusammenarbeit mit der Zeitschriftendatenbank und der Elektronischen Zeitschriftendatenbank überlegt. Auch ist der KOBV gefragt bei der Anbindung von Alma an die Fernleihe. All diese Integrationsprojekte haben einige Hürden zu nehmen und gehen doch gut voran.

KOBV-PORTAL

Ende Mai sind mit Version 2.3 des neuen KOBV-Portals weitere Bibliotheken online gegangen. Neu hinzugekommen sind die Bestände der Zentralbibliothek der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, der Bibliothek des Berliner Missionswerkes, der Bibliothek des Abgeordnetenhaus von Berlin und des Feministischen Archivs.

Im neuen KOBV-Portal können jetzt die Bestände von insgesamt 65 Berliner und Brandenburger Bibliotheken recherchiert werden. Nur noch wenige Spezialbibliotheken sind zu integrieren, bevor das alte KOBV-Portal am 1. Oktober abgeschaltet werden kann. Mit dem Release 2.3 wurden kleinere, bekannte Fehler behoben, Verbesserungen an der Verfügbarkeitsanzeige vorgenommen und die Dublettenzusammenführung optimiert.

Im April endete eine vierwöchige Nutzerumfrage zum neuen KOBV-Portal. Wir wollen wissen: Wie zufrieden sind unsere Nutzerinnen und Nutzern mit dem neuen KOBV-Portal. Insgesamt haben wir 184 Rückmeldungen erhalten. Das neue KOBV-Portal finden etwas mehr als 90% der Befragten einfach und intuitiv nutzbar. Das neue Design wird ebenfalls positiv bewertet. Verbesserungsvorschläge gab es u.a. hinsichtlich der Optimierung der Anzeige und des Rankings von Suchergebnissen. Diese Vorschläge werden derzeit ausgewertet und danach wird über die Umsetzung entschieden.

Der deutschlandweite Fernleihindex ist in den letzten Monaten für die Integration in das KOBV-Portal vorbereitet und intensiv getestet worden. Bald wird es möglich sein, alle Verbünde zu recherchieren und eine Fernleihe auszulösen, ohne auf die verteilte Suche in der klassischen KOBV-Suchmaschine zurückgreifen zu müssen.

Ein schöner Überblicksartikel zur Entstehung des neuen KOBV-Portals ist in englischer Sprache erschienen im [ZIB-Jahresbericht 2015](#).

FERNLEIHE

Die Infrastruktur des Fernleihsystems wurde umgestellt. Es nutzt bei der Nachrecherche nun die Funktionalität (Z39.50 Server, Verfügbarkeitsproxy) des KOBV-Portals. Im Zuge dieser Anpassungen wurden die Verbindungen zu den Rechnern der Benutzer auf das abgesicherte HTTPS Protokoll umgestellt.

DIGITALE LANGZEITARCHIVIERUNG MIT EWIG

Der Service zur digitalen Langzeitarchivierung der KOBV-Zentrale wird in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Digitalisierung im ZIB und mit den Pilotpartnern HU Berlin und EUV Frankfurt ausgebaut. Die ZIB-Arbeitsgruppe »Digital Preservation« mit Vertretern aus KOBV-Zentrale und digiS zählt inzwischen 6 Mitarbeiter, die an der Weiterentwicklung des Langzeitarchivs EWIG beteiligt sind. Derzeit steht - bezogen auf den KOBV - vor allem die Entwicklung und Etablierung eines Workflows zur Anbindung der Software Goobi/Kitodo an das Langzeitarchiv im Fokus. Dazu ist der laufende Austausch mit interessierten Goobi-Anwendern im KOBV vorgesehen, erste Gespräche sind gestartet. Zunächst geht es hier um den Weg »ins« Archiv über eine automatisierte Lieferung standardisierter Metadatenpakete. Weitere Aufgaben sind z.B. Tests zur Qualitätssicherung von Datenformaten in Archivematica oder der Aufbau von Reporting-Routinen.

Mit dem ZIB-Report 16-27 ist die aktuelle Version der Mustervorlage für Überenahmevereinbarungen zwischen Datengeber und digitalem Langzeitarchiv erschienen: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0297-zib-59452>. Überenahmevereinbarungen dienen dazu, technische und organisatorische Regeln bei der Übernahme von Daten festzulegen. Die Mustervorlage ermöglicht es Interessenten, sich einen ersten Eindruck über Voraussetzungen zur Daten- und Metadatenübermittlung in ein Langzeitarchiv am Beispiel von EWIG zu verschaffen.

PROJEKTE

DEEPGREEN

Das Projekt DeepGreen hat sein Metadatenschema in einer Version 1.1 im OPUS-ZIP veröffentlicht unter der URN <urn:nbn:de:0297-zib-59580> bzw. [DOI 10.12752/3.dg.1.0](https://doi.org/10.12752/3.dg.1.0).

Das Schema für die im Projekt DeepGreen geplante Datendrehscheibe wurde in einer ersten Version bereits im Frühjahr dieses Jahres kommuniziert. Gemeinsam mit Fachleuten aus der Bibliotheks- und Verlagswelt sowie mit Experten aus den Repositorienanwenderkreisen und Entwicklern konnte die Projektgruppe das Schema auf mehreren Veranstaltungen (unter anderem auf dem Bibliothekartag 2016 und auf einem Anfang April an der FAU Erlangen-Nürnberg durchgeführten Expertenworkshop) diskutieren. Die dabei zahlreich entstandenen, konstruktiven Vorschläge, u.a. weniger Pflichtfelder, Einarbeitung der RIOXX „Best Practice“ Hinweise und vieles mehr, konnten nun eingearbeitet werden.

Eine einfache und klar verständliche Einführung erläutert die Verwendung des Metadatenschemas im Projekt und liefert einen Ausblick auf die weitere Entwicklung.

Die weitere Entwicklung des Datenschemas wird wie bisher durch Feedback und Vorschläge der Community sowie der Verlage geprägt sein. Vorschläge sind auch weiterhin herzlich willkommen und können über die [DeepGreen-Webseite](#) kommuniziert werden.



KOSTENNEUTRALE VERLÄNGERUNG DES HDC-PROJEKTS

Nachdem die reguläre Förderphase für das Projekt Humanities Data Centre Ende April ausgelaufen ist, hat das Land Niedersachsen als Förderer eine kostenneutrale Verlängerung aus Restmitteln bis Ende Oktober 2016 bewilligt. Ein Teil der Mittel steht zur Verfügung, um zu untersuchen, wie und welche signifikanten Eigenschaften Digitaler Editionen durch den Langzeitarchivierungsdienst EWIG am ZIB erhalten werden können. Einerseits geht es um die Frage, inwiefern die Daten auch ohne die als Webanwendung realisierte Präsentationsschicht erhaltenswert sind, andererseits sollen auch Bedingungen für eine (ggf. partielle) Rekonstruktion der anwendungstypischen Funktionen ermittelt werden.



SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG (DIGIS)

In den vergangenen drei Monaten fanden am Zuse Institute Berlin in Kooperation mit iRights (Dr. Paul Klimpel, Ramak Molavi) und dem Museum für Naturkunde (Dr. Heinrich Mallison) einige erfolgreiche und gut besuchte Workshops statt. Die Themen erstreckten sich von der Klärung rechtlicher Fragestellungen bei der Digitalisierung (iRights) über Kenntnisse zur Digitalisierung via Photogrammetrie (MfN). digiS selbst vermittelte in einem weiteren Workshop grundlegenden Wissens rund um das Thema Langzeitarchivierung/Langzeitverfügbarkeit.

Eine Einführung in offene Kulturdaten bietet die im April erschienene Handreichung „Kooperativ in die digitale Zeit – wie öffentliche Kulturinstitutionen Cultural Commons fördern“, welche in enger Zusammenarbeit mit Helene Hahn entstanden ist. Sie können die Handreichung über diese URL herunterladen: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0297-zib-59131> (urn:nbn:de:0297-zib-59131) In dem Dokument werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kultureinrichtungen von der offenen Bereitstellung ihrer digitalen Bestände profitieren und durch neue Kooperationen kulturinteressierte Menschen stärker an sich binden können.

Am 09. Juni kam das digiS-Team mit den Vertretern der diesjährigen Digitalisierungsprojekte zu einem Halbjahrestreffen zusammen, um den bisherigen Verlauf und die weitere Planung der Projekte zu besprechen. Wir freuen uns über engagierte Partner, die ihrer Arbeit mit großer Sorgfalt nachgehen. Die Ansprechpartner der in [2016 geförderten Projekte finden Sie auf der digiS-Webseite](#).

Am 24. Juni war digiS Gastgeber des 19. DH-Rundgangs des interdisziplinären Forschungsverbund Digital Humanities in Berlin (ifDHb). Bei dieser Veranstaltungsreihe stellen sich regelmäßig Institutionen, Projekte und Dienstleister vor, die sich als Teil des regionalen Netzwerks zum Thema digitale Geisteswissenschaften verstehen. Im Hörsaal des ZIB präsentierten Anja Müller und Wolfgang Peters-Kottig den rund 40 Gästen die Aufgaben und Angebote der Servicestelle Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf digitaler Langzeitarchivierung. Zur Abrundung des Programms stellten Vertreterinnen und Vertreter von zwei über das Landesprogramm geförderten Einrichtungen ihre diesjährigen Projekte vor: Die Stiftung Berliner Mauer und das Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin.

Einen ersten öffentlichen Einblick in die aktuellen Förder-Projekte gibt es am 13. September ab 10 Uhr bei der [digiS-Jahreskonferenz](#) im ZIB mit dem Thema „Potential: Kultur gut digital - digitales Kulturgut als Wissensressource für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kreativwirtschaft“. Sie können sich [hier](#) für die Veranstaltung anmelden!



FRIEDRICH-ALTHOFF-KONSORTIUM E.V. (FAK)

Die Erneuerungsverhandlungen zu 2017 ff wurden unter anderem begonnen für den mehrjährigen, sehr umfangreichen und komplexen Vertrag mit Thomson-Reuters zum Zugriff auf die Datenbanken des Web of Knowledge und weitere Datenbanken wie zum Beispiel CAB-Abstracts, Food Science and Technology Abstracts (FSTA), INSPEC sowie mit Elsevier für SCOPUS: das FAK führt einen deutschlandweiten Konsortialvertrag.

Bei einem kurzzeitigen Ausfall des Zugriffs auf die Vertragsdatenbank FrieDa erhielt das FAK-Büro umgehend etliche Meldungen des Fehlers. Dadurch wurde sehr schön deutlich, dass die Datenbank aktiv genutzt wird - trotz des Ausfalls eine erfreuliche Erkenntnis!

Die Vertreter von etwa 30 Einrichtungen aus der Region sind sich (auch weiterhin) einig, dass die Zusammenarbeit im Althoff-Konsortium eine wesentliche Entlastung für alle Einrichtungen der Region bringt - das ist die Erkenntnis aus den letzten beiden regulären Sitzungen und der vorgeschriebenen jährlichen Mitgliederversammlung des eingetragenen Vereins.

Ein praktisches Mitbringsel vom „Erfahrungsaustausch Lizenzverhandlungen“, zu dem diesmal Frau Kaminsky in Köln war, das garnicht weit genug verbreitet werden kann: die „Checkliste für Lizenzverträge“ der Kommission für Elektronische Ressourcen Bayern - im weltweiten Netz zu finden hier: <http://www.bib-bvb.de/documents/11183/a26dd12b-dac9-4321-9905-63c720b559c7> bzw. hier: <http://www.bib-bvb.de/web/ker/downloads>.

HOSTING UND ENTWICKLUNG

PRIMO

Primo ist in den vier Berliner Universitäten seit mehreren Jahren im Einsatz und als Rechercheinstrument für die Benutzer unverzichtbar. Im Zuge der regelmäßigen Systemupdates werden die Funktionen erweitert, Fehler behoben und die Bedienung erleichtert. Das aktuelle Release, das im April eingespielt wurde, enthält insbesondere Korrekturen bei der Indexierung von Flexionen deutschsprachiger Terme. Damit werden Performanceverbesserungen bei der Recherche erreicht.

SFX STATISTIKDATEN STEHEN BEREIT

Im Juni ist die Archivierung und Optimierung der SFX Statistic OFFLINE Tabellen für die Daten vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 für alle KOBV- und NRW-SFX-Instanzen erfolgt. Diese Archivierung wird einmal im Jahr für die Daten des vorletzten Jahres durchgeführt. Die Daten ab 01.01.2015 stehen noch für die statistischen Auswertungen in den OFFLINE Tabellen bereit.

NEUES VON OPUS 4

Mit WHU DocuBase, dem Dokumentenserver der der WHU - Otto Beisheim School of Management, ist am 20. Mai 2016 eine neue OPUS 4-KOBV-Hosting-Instanz live gegangen. Der Server ist nun für jeden Interessierten erreichbar unter <https://opus4.kobv.de/opus4-whu/home>. Die WHU – Otto Beisheim School of Management gehört zu den besten und renommiertesten deutschen Business Schools und genießt auch international hohes Ansehen.

Ihre [akademischen Programme](#) und ihre Weiterbildungsformate für Führungskräfte bieten zu jedem Zeitpunkt der beruflichen Karriere ein passendes Ausbildungskonzept.

Am 25.4.2016 ist das erste Git-basierte Release als Release 4.5-RC1 veröffentlicht worden. Dieser Release-Candidate fungiert als Testlauf für OPUS 4.5 und enthält Detailverbesserungen und Bugfixes. Erste Anfangsarbeiten zur Konfiguration in der Administration sind ebenfalls enthalten.

Intensive Gespräche finden derzeit mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) in Konstanz statt. Das BSZ plant für OPUS4 eine Importschnittstelle basierend auf dem SWORD-Protokoll in Auftrag zu geben, die vom KOBV in das Standardrelease übernommen werden soll, so dass diese Erweiterung allen Anwendern zugute kommt. Die Spezifikation für die Auftragsvergabe ist eine Gemeinschaftsleistung von BSZ und KOBV.

Anfang August wird an der Universität Würzburg ein Workshop zum Thema Personenmanagement in OPUS4 stattfinden. Ziel dieses Workshops ist es, Anforderungen und Lösungen für die sinnvolle Integration von Personen-IDs (GND, ORCID) in die Administration von OPUS gemeinsam mit den Bibliotheken zu erarbeiten.

ALBERT BEKOMMT NEUE KLEIDER

Die beim KOBV gehosteten ALBERT-Instanzen erhalten für ihre Discovery-Systeme ein neues Design. Dieses ist an das Design des KOBV-Portals angepasst und wird derzeit design- und entwicklungstechnisch umgesetzt. Im Moment entwickelt wird ein neues Look-and-Feel für diejenigen Webseiten, die das KOBV-Portal nicht kennt: Das sind vor allem die Zeitschriftenlisten und auch die Funktion Zeitschriftenwatchlist. Auch die von der TH Wildau eingesetzte Thesaurussuche muss neu gestaltet werden. Im Rahmen des Hostings wird es standardmäßig möglich sein, das Farbbild den Vorgaben der jeweiligen Einrichtungen anzupassen.

Für die beiden neuen Albert-Instanzen der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam und der Universitäts- und Landesbibliothek Münster wurden im März und April Testumgebungen freigeschaltet.

EVENTS

LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN

Am 11. Juni fand die diesjährige Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin und Potsdam statt. Schon fast traditionell ist das ZIB ein großer Besuchermagnet auf dem naturwissenschaftlichen „Campus“: In diesem Jahr konnte sich nur das Physikinstitut über noch mehr Besucher freuen. digiS und KOBV präsentierten einen original Terminator II Flipper von 1991 und einen semidigitalisierten Nachbau. Besucher konnten sich mit der Frage beschäftigen, wie gut die digitalisierte Variante das Original nachbildet. Für den KOBV stieg zudem Tim Hasler beim Science Slam@ZIB in den Ring. Sein Thema waren Forschungsdaten und persönliche Beziehungen zu ihnen.

ROUNDTABLE FORSCHUNGSDATENPOLICIES

Auf Anregung des Kuratoriums veranstaltete die KOBV-Zentrale am 16. Juni die Diskussions-Veranstaltung „Roundtable Forschungsdatenpolicies in Bibliotheken“ für Mitgliedsbibliotheken

des KOBV. Das Treffen knüpfte inhaltlich an das letztjährige KOBV-Fachkolloquium zum Thema „Forschungsdatenmanagement in Bibliotheken“ an. Thema war ein Erfahrung- und Ideenaustausch und das Ausloten von Strategien von Bibliotheken, die bereits eine Forschungsdatenpolicy verabschiedet haben oder entsprechende Aktivitäten planen. Eine inhaltliche Zusammenfassung des Treffens wird allen Bibliotheksleitungen im KOBV zur Verfügung gestellt.

14. KOBV-FORUM

Das 14. KOBV-Forum wird am 18. Juli 2016 unter dem Motto „Von A wie ALMA über D wie DeepGreen bis Z wie Zukunft“ im Hörsaal des Zuse Institute Berlin stattfinden. Das Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie hier: [14. KOBV-Forum](#). Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

ANKÜNDIGUNGEN FÜR IHRE KALENDER

digis-Jahresveranstaltung, 13. September 2016

Am 13. September veranstaltet digiS zusammen mit den Projekten des Förderprogramms 2016 und weiteren tollen Gästen ab 10 Uhr im ZIB die [4. digiS-Jahreskonferenz](#). Unter dem Thema „Potential: Kultur gut digital“ wird das digitale Kulturgut als Wissensressource für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kreativwirtschaft in den Mittelpunkt gestellt und auf einem gut besetzten Podium in Hinblick auf sein Potential diskutiert. Ebenso lädt das World Café auf der Veranstaltung Nutzer von Daten und Datengeber - z.B. die digiS-Projektpartner - zu einer Datenpartnerbörse ein. Sie können sich [hier](#) für die Veranstaltung anmelden!

Zugang Gestalten, 17./18. November 2016

Am 17. und 18. November 2016 findet die Konferenz „Zugang Gestalten“ im Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - statt. Die Veranstaltung wird u.a. von digiS getragen und hat den digitalen Zugang zum kulturellen Erbe zum Thema, und wie die Digitalisierung einen wichtigen, nachhaltigen Beitrag zur Wissensgesellschaft der Zukunft leistet. Anmelden können Sie sich über die Website www.zugang-gestalten.de/registrierung/.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Unsere langjährige Mitarbeiterin Renate Kraft ist am 31.03.2016 in den Ruhestand gegangen. Freundlich und geduldig hat Renate Kraft jeden neuen KOBV-Mitarbeiter begrüßt und hilfsbereit Arbeitsplätze eingerichtet und dann weiter betreut. Über viele Jahre hat sie die SFX-Instanzen des KOBV gepflegt. Wir sind uns sicher, dass es Renate Kraft in ihrem Ruhestand nicht langweilig wird. Seit dem 01.04.2016 unterstützt Patricia Kern die KOBV-Zentrale bei der Umstellung der vier Berliner Universitätsbibliotheken auf die Bibliothekssoftware ALMA. Oliver Kant ist seit dem 01.04.2016 als Entwickler für die Bibliothekssoftware ALBERT tätig. Wir freuen uns auch über Laura Baumann, die als Studentin aus dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HU Berlin das DFG-Projekt Deep Green seit dem 01.06.2016 unterstützt.